„Wir sind Sternenstaub. Die Grundstoffe unseres Körpers stammen aus dem Inneren der Sterne. Über Jahrmillionen haben die kosmischen Kräfte eine Entwicklung vorangetrieben, die zu unserer Existenz hier und heute geführt hat. Wir können nur staunen, dass es so gekommen ist. Unser Dasein erweist sich als eigentlicher Glücksfall. Als Geschenk. Und als Geheimnis, das nie ganz zu ergründen ist", beginnt der Schweizer Schriftsteller Lorenz Marti sein Buch *Eine Handvoll Sternenstaub: Was das Universum über das Glück des Daseins erzählt* und wandert dabei zwischen naturwissenschaftlicher Erkenntnis, Lebenskunst und Spiritualität.

→ WIE ASTROLOGIE DIE ZUKUNFT ZU LESEN VERSUCHT

Sneak Peek ins Leben

TEXT — Yasmin Auerswald
ILLUSTRATION — Fabian Halder

„Mama, um wieviel Uhr bin ich geboren? Möglichst genau, also auf die Minute."
„...wofür musst du das denn bitte wissen??"
„Ich lasse mir heute meine Zukunft vorhersagen!"

Zu wissen, was die Zukunft für uns bereit hält, welche unserer Vorhaben zum Scheitern verurteilt sind, welche Beziehungen uns glücklich machen werden – kurz, zu wissen, was das Universum mit uns vorhat, dieser Wunsch beschäftigt die Menschen schon seit Jahrtausenden. Bereits in der Antike wandten sich Ratsuchende an Seher, befragten Orakel und suchten in Opfergaben nach Hinweisen auf die Zukunft. Heute kann man bequem vom Sofa aus durch das Tageshoroskop auf Snapchat swipen oder sich online aus der Hand lesen lassen. So wie die Menschen zahlreicher Generationen vor mir bin auch ich neugierig, wohin mich mein Weg einmal führen wird. Bei meiner Recherche wird jedoch schnell klar: Der Begriff der Wahrsagerei ist mehr als schwammig. Sucht man online nach Handlesen, auch Chirologie genannt, landet man unweigerlich auf Webseiten, die sich auch mit Traumdeutung, Horoskopen und Pendeln beschäftigen. Esoterik-Shops bieten Räucherstäbchen, Astrologiebücher und Tarotkarten an. Angepriesen werden eindeutige Zukunftsvorhersagen und magische Offenbarungen. Die Grenzen zwischen den Praktiken und Lehren scheinen verschwommen.

„Auch wenn in den Branchenseiten oft Astrologie, Hellseherei und Handlesen in einer Rubrik geführt werden, ist es wichtig, nicht alles in einen Topf zu werfen", erklärt mir Elvira Grübel, geprüfte Astrologin*, die mich in ihrer Wohnung in Konstanz empfängt. Die Wohnung ist auffallend... normal. Die einzige Ausnahme sind ein paar Astrologiebücher hier und da und einige Papierseiten mit Zeichnungen, Notizen und Abbildungen – mein Horoskop, wie ich bald herausfinden werde. Was hatte ich erwartet? Einen dunklen, mit Tüchern verschleierten Raum, tief hängende Weihrauchwolken und feingliedrige,

→

vergoldete, sanft tickende Messinstrumente? Ein bisschen vielleicht. Offensichtlich habe auch ich mich von Vorurteilen leiten lassen. Auch die Astrologin selbst erinnert nicht an klischeehafte Darstellungen einer Wahrsagerin. Zuerst einmal macht sie mir Tee.

Was genau aber macht eine Astrologin? Elvira Grübel erstellt für Ratsuchende anhand ihrer exakten Geburtsdaten – Datum, Ort und genauer Zeitpunkt – individuelle Horoskope. Aus ihnen lässt sich die exakte Konstellation der Planeten zum Zeitpunkt der Geburt bestimmen und lassen sich laut der Lehre der Astrologie, persönliche Charaktereigenschaften ablesen. Entgegen meines, zugegebenermaßen nur sehr rudimentären, Astrologiewissens stellt sich heraus, dass jeder Mensch mehr als nur die Eigenschaften eines Sternzeichens in sich trägt. Elvira Grübel beschreibt das Horoskop als „eine Bühne, auf der mehrere Schauspieler agieren, bei denen es sich um eigene Teilpersönlichkeiten handelt". Ihre Aufgabe als astrologische Beraterin sieht sie nun darin, ihre Klienten individuelle Stärken, Schwächen und Potentiale erkennen zu lassen und in ihr Leben zu integrieren. „Ich übernehme nicht die Rolle der ‚Wissenden', die dem Laien vorgibt, welche Entscheidungen zu treffen sind", stellt sie klar. „Meine Beratung baut auf einem Dialog auf, in dem ich den Klienten unterstützend begleite".

Oft wenden sich Menschen an sie, die vor großen Umbrüchen und Entscheidungen in ihrem Leben stehen. Es sind Menschen aller Altersklassen und Berufsgruppen. Vom Verkäufer bis zum Manager, von der Studentin bis zur Psychotherapeutin. Frauen machen dabei etwa drei Viertel ihrer Klienten aus. Horoskope sind heutzutage in fast allen Mainstream-Medien präsent: egal ob Frauenzeitschrift, Fernsehzeitung, Snapchat, Twitter oder Wochenblatt, überall finden sich, sorgfältig kategorisiert in Liebe, Beruf und Freizeit, Tages-, Wochen-, oder sogar Jahreshoroskope. Glauben tatsächlich so viele Menschen an die Vorhersagen? Die professionelle Astrologin räumt ein, dass diese Art der Horoskope vorrangig der Unterhaltung diene, mit seriöser Astrologie allerdings nicht viel zu tun habe.

Mit was für Fragen also wenden sich Ratsuchende an die Sterne? Was offenbart mir mein Horoskop über die Zukunft? Werde ich reich? Wann und wie wird mein Leben zu Ende gehen? Die Astrologin zieht hier klare Grenzen: „Heikle Fragen wie Zeitpunkt für Eheschließung oder Wunschtermine für Kaiserschnittentbindung lehne ich generell ab. Natürlich werden auch Fragen gestellt wie: Wann treffe ich den Richtigen oder die Richtige? Da die Astrologie – wie ich sie betreibe – hierauf allerdings keine Antwort geben kann, richte ich das Gespräch eher auf das innere Suchbild eines Partners, um sich bewusst zu werden, was man beim ‚Traumpartner' sucht, um sich ‚ganz' zu fühlen. Eigenschaften, die man letztendlich in sich selbst finden kann. Damit lenke ich das Gespräch in konstruktive Bahnen." Ich bin neugierig geworden: Wie oft die Astrologin wohl in ihre eigene Zukunft spickt? „Ich selbst schaue nicht jeden Tag in mein Horoskop, wie man das vielleicht erwarten könnte. Bei der Festlegung von wichtigen Terminen lasse ich mich hingegen schon mal leiten. Aber es ist eigentlich eher so, dass ich mir im Nachhinein das Horoskop eines bestimmten Ereignisses ansehe und die Lernaufgabe zu erkennen versuche."

Für die Besprechung meines Horoskops nimmt sich die Astrologin dann viel Zeit. Über eine Stunde lang brüten wir über dem Kosmogramm, einem Zirkel mit den 12 Sternzeichen und der Konstellation der Planeten zu meinem Geburtszeitpunkt. Farbige Linien verlaufen zwischen den Sternzeichen und Planetensymbolen, die das komplexe Zusammenspiel der Akteure beschreiben. Herauslesen kann die Astrologin nun Eigenschaften, die ich in mir trage, und solche, die noch entwicklungsfähig sind. Ein betonter Saturn beispielsweise steht für Affinität zu Struktur und Gesetzmäßigkeit, der Merkur unter anderem für Sprache und Kommunikation, aber auch für Körperausdruck, handwerkliches Geschick und Feinmotorik. Ich muss mir ein Lachen verkneifen, als die Astrologin augenzwinkernd eine „Tendenz zur Völlerei" erwähnt und ich an meinen exorbitanten Schokoladenkonsum denke.

Immer wieder, insbesondere während der Besprechung meines Horoskops mit Elvira Grübel merke ich jedoch, dass ich mich weniger mit der Wahrscheinlichkeit der getroffenen Vorhersagen oder meiner Einstellung gegenüber dem unabänderlichen Lauf des Schicksals auseinander setze, sondern vielmehr mit mir und meiner eigenen Intuition. Im Gespräch mit der Astrologin sehe ich mich gezwungen, Inventur meines eigenen Charakters zu nehmen. Kann ich mich mit den Eigenschaften, die sie, beziehungsweise die Sterne mir zuschreiben identifizieren? Halte ich mich wirklich für durchsetzungsfähig oder wäre ich nur gerne jemand, der das ist? Was kann ich tun, um zu dieser Person zu werden?

Sicher, Fragen zur Selbsterkenntnis können am Ende des Tages wohl mit oder ohne Befragung von Horoskopen, Karten, Pendeln, Opfergaben und Co. erarbeitet werden. Entscheidungen sollte jeder wohl auch weiterhin selbst treffen, denn die Eigenverantwortung kann einem schlussendlich niemand abnehmen, so verlockend das Delegieren an andere auch sein mag. Doch ob man dabei – vollkommen unverbindlich – hin und wieder dem Rat des Universums lauscht, bleibt wohl jedem selbst überlassen.

ÜBER DIE AUTORIN

Yasmin, Sternzeichen Jungfrau, versuchte, sich ihre Zukunft aus der Hand lesen zu lassen. Nicht nur dem, was vor uns liegt, ist aber schwer auf die Schliche zu kommen, auch Handleser waren in der Region nicht aufzufinden. Weshalb sie kurzum Rat in den Sternen suchte.